

Erste Annäherung im Leipziger Garagenstreit

Runder Tisch plädiert für Standortentwicklungsplan, Solardächer und weitere Treffen

Von Jens Rometsch

Ein erster Runder Tisch zum Streit um Tausende Pachtgaragen in Leipzig verlief nach Auskunft der Beteiligten erfolgreich. Das Rathaus, Stadträte und Garagenvereine wollen bei der Entwicklung der weit über 100 Standorte nun eng zusammenarbeiten, teilte der Verband Deutscher Grundstücksnutzer (VDGN) nach dem als Videokonferenz stattgefundenen Treffen mit.

Baubürgermeister Thomas Dienberg (Grüne) habe den VDGN-Vorschlag, einen Garagenstandortentwicklungsplan für Leipzig zu erstellen, aufgegriffen und zugesagt, ihn mit in die Verwaltung zu nehmen. Auch zu weiteren Themen solle



Für den Garagenkomplex am Vierzehn-Bäume-Weg in Mockau-Ost gibt es schon Vorplanungen für eine Solardach-Anlage. Die Stadt zeigte sich nun offen für Prüfungen.

FOTO: GARAGENGEMEINSCHAFT LEIPZIG MOCKAU-OST

es Nachfolgerunden und zu den von der Stadt versandten Arbeitstreffen geben, so VDGN-Vizepräsident Peter Ohm. „Viele offene Fragen – unter anderem

sam und kontinuierlich abgearbeitet werden. Uns war es wichtig, dass die Stadtverwaltung dabei weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit mit den Vorständen der Garagenvereine setzt und deren ehrenamtliche Tätigkeit schätzt.“

Pilotprojekt bei Solarstrom angeregt

Auch die Linken-Stadträte Stefan Wehmann und Volker Külow, die den Runden Tisch angeregt hatten, lobten das Ergebnis. Das Liegenschaftsamt habe sich gut vorbereitet gezeigt. Gemäß einem Antrag ihrer Fraktion will die Verwaltung nun prüfen, wo auf den Dächern Solaranlagen entstehen können, um mit dem gewonnenen Strom Ladesäulen für Elektroautos zu versorgen.

Eine Pilotanlage könnte am Garagenhof Mockau-Ost entstehen, wo schon planerische Vorarbeit geleistet wurde, bestätigte der VDGN. Unterstützung dafür habe Jens Lehmann, CDU-Stadtrat und Bundestagsmitglied, als weiterer Teilnehmer des Runden Tisches zugesagt.

Stadt will Pachtgebühren verdoppeln

Über 10 000 Leipziger nutzen Garagen, die auf kommunalen Flächen stehen. Die Gebäude haben sie oft jedoch selbst errichtet.

Jüngst gab es massive Proteste, weil die Stadt die Verwaltung der Garagenhöfe den ehrenamtlich tätigen Vereinen entziehen und teils die Pachtgebühren verdoppeln wollte.